

Saxonia vera et antiqua

v|rg

Göttinger Forschungen zur Landesgeschichte

Herausgegeben vom
Institut für Historische Landesforschung
der Universität Göttingen

Band 21

Elizaveta Malashenko

Saxonia vera et antiqua

Der Sachsen-Diskurs in den
Landeschroniken des 16. Jahrhunderts

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2017

Gedruckt mit Hilfe der Dr.-Walther-Liebehenz-Stiftung, Göttingen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgeschichte.de

ISSN 1439-8176
ISBN 978-3-7395-1041-5

Einband: Martina Billerbeck, Bielefeld
Satz: Myron Wojtowytsch, Göttingen
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Die frühneuzeitlichen Landeschroniken im deutschsprachigen Raum	13
1.2 Studien zum Regionalismus	28
2. Sachsen-Diskurs in der historiographischen Tradition um 1500	41
2.1 Wandel des Sachsenamens im Mittelalter	41
2.1.1 Integrative Funktion der Herkunftssage	44
2.1.2 Mittelalterliche Tradition	51
2.2 Werner Rolevinck, <i>De laude veteris Saxoniae nunc westphaliae dictae</i> (1478) – Sachsen-Diskurs in der westfälischen Tradition	54
2.2.1 Verfassertyp	55
2.2.2 Die Vorlagen	59
2.2.3 Sachsen als Land	61
2.2.4 Herzöge von Sachsen	68
2.2.5 Sachsen als Volk	69
2.3 <i>Saxonia</i> (1520) von Albert Krantz: Sachsenbild im Wandel	75
2.3.1 Volk „Sachsen“ und seine makedonische Herkunft	78
2.3.2 Sachsen als sprachliche Einheit	84
2.3.3 Land „Sachsen“: geographische Beschreibung und Grenzen des Sachsenlandes	88
2.3.4 Herzöge von Sachsen	92
2.4 Das Land „Sachsen“ in den kartographischen Landesbeschreibungen	102
2.4.1 Hartmann Schedel, <i>Weltchronik</i> (1493)	103
2.4.2 Sebastian Münster, <i>Cosmographia</i> (1544)	110
2.4.3 Abraham Ortelius, <i>Theatrum orbis terrarum</i> (1570)	119
2.5 Zwischenergebnis	122

3. Sächsische Landesgeschichtsschreibung am Ende des 16. Jahrhunderts: Cyriacus Spangenberg, Mansfeldische Chronica, Frankfurt am Main 1572	127
3.1 Die Verfasserfrage: der Theologe Cyriacus Spangenberg als Geschichtsschreiber der Herzöge von Mansfeld	127
3.2 Aufbau der Chronik	136
3.2.1 Das Gliederungsprinzip der Chronik	136
3.2.2 Das Bildprogramm	139
3.2.3 Die Mansfeldische Karte von Mellinger/Stella (1571)	140
3.3 Herkunftsfrage: Abstammung von Sachsen, Germanen und „Harzländern“	145
3.3.1 Mansfelder als Germanen	146
3.3.2 Mansfelder als Sachsen	154
3.4 Die Raumwahrnehmung	161
3.4.1 „Diese Landart“	161
3.4.2 Die Grenzen des Sachsenlandes und das Reichskreisystem	166
3.5 Dynastische Identität der Grafen von Mansfeld und der Sachsen-Diskurs	171
3.5.1 Richtungen der gräflichen Politik	172
3.5.2 Sequestration in der Chronik	174
3.5.3 Herrscherreihe: Genealogie und Ahnherren der Mansfelder	175
3.5.4 Wandel des Sachsennamens: Pfalz Sachsen – „Sachsenreich“ – Herzogtum Sachsen – Kursachsen	181
3.5.5 Zwischenergebnis	185
3.6 Protestantische Identität in der Mansfeldischen Chronik	187
3.6.1 Protestantisches Bewusstsein in der Forschung	187
3.6.2 Meilensteine der Kirchen- und Reformationsgeschichte der Grafschaft Mansfeld	192
3.6.3 Luther-Bild in der Chronik	198
3.6.4 Protestantischer Antiklerikalismus Spangenbergs	203
3.6.5 Die konfessionelle Konnotation des Sachsenbegriffes in der Chronik	204

4.	Heinrich Bünting, Die Braunschweig-Lüneburgsche Chronik, Magdeburg 1584	208
4.1	Verfasserfrage	208
4.2	Struktur und Hauptmotive	216
4.2.1	Das Bildprogramm	224
4.3	Herkunft der Sachsen	228
4.4	Die Raumvorstellungen: die Grenzen des altsächsischen Raumes	238
4.5	Elemente der dynastischen Identität: Welfen und die Herzöge von Sachsen	239
4.5.1	Tradition der braunschweigischen Hausüberlieferung . .	239
4.5.2	Sächsische Vorfahren	240
4.5.3	Genealogie der Welfen	248
4.5.4	Exkurs: Prachtstammbaum von Franz Algermann und Büntings Chronik im Vergleich	251
4.5.5	Wandel der politischen Begrifflichkeit in Büntings Chronik	256
4.5.6	Zwischenergebnis	257
4.6	Konfessionelle Ebene des Sachsenbegriffes in Büntings Chronik	260
4.6.1	Der Sachsenbegriff als Bezeichnung einer kirchlichen Einheit	260
4.6.2	Verlauf der Reformation in den welfischen Territorien .	263
4.6.3	Städtische Ebene der Reformation in der Chronik . . .	273
4.6.4	Reichsebene	281
4.6.5	Die Fürstenreformation in Büntings Chronik	284
4.7	Fazit	294
5.	Johannes Pomarius, Chronica der Sachsen und Niedersachsen, Wittenberg 1588/1589	297
5.1	Johannes Pomarius (1544-1588) – biographische Informationen .	297
5.2	Aufbau der Chronik	300
5.3	Das Bildprogramm	302
5.4	Das Land „Sachsen“ und das Raumbewusstsein der Chronik .	306
5.5	Frühgeschichte der Sachsen	309
5.6	Dynastisches Bewusstsein in der Stadtgeschichtsschreibung .	315
5.7	Sächsische Geschichte als Identifikationsmuster für das städtische Publikum	321

6.	Landeschroniken und Sachsen-Diskurs um 1600	335
6.1	Der Sachsen-Diskurs im 16. Jahrhundert	335
6.2	Entstehung der Landesgeschichte	342
6.3	Grenzdefinition des Sachsenlandes	345
6.4	Konfessionelle Konnotation des Sachsenbegriffes	347
7.	Literaturverzeichnis	351
7.1	Hilfsmittel	351
7.2	Quellen	352
7.2.1	Ungedruckte Quellen	352
7.2.2	Drucke	352
7.2.3	Edierte Quellen.	356
7.3	Forschungsliteratur	358